



Detlev Ewald
Telefon: 03681 354-210
e-mail: Detlev.Ewald@statistik.thueringen.de

Das Baugewerbe Thüringens von 2000 bis 2008

Bei der Betrachtung der Entwicklung im Baugewerbe sollte berücksichtigt werden, dass durch den hohen Leerstand an Mietwohnungen, der eingetretenen Marktsättigung, des Wegfalls der besonderen steuerlichen Förderung des Mietwohnungsbaus und der Reduzierung der Förderung des Wohneigentums die sinkende Auftragslage zu einer sehr deutlichen Absenkung der Leistungen im Baugewerbe führte.

Die Umsatzleistungen der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Baugewerbe verringerten sich von 2000 bis 2005 deutlich. Ab 2006 ist ein leichter Aufwärtstrend zu beobachten. Es bleibt abzuwarten, in welchem Maße sich die Welt-, Finanz- und Wirtschaftskrise auf die weitere Entwicklung der Leistungen des Thüringer Baugewerbes auswirken.

Vorbemerkungen

Das **Baugewerbe** wird nach Bauhaupt- und Ausbaugewerbe untergliedert. Es umfasst die Baubetriebe von Unternehmen des Baugewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten sowie Baubetriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen anderer Wirtschaftszweige.

Monatlicher Berichtskreis im Baugewerbe 20 und mehr Beschäftigte

Die Angaben im **Bauhauptgewerbe** (Vorbereitende Baustellenarbeiten sowie Hoch- und Tiefbau) werden monatlich von den Betrieben mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten erhoben.

Im **Ausbaugewerbe** (Bauinstallation, Sonstiges Ausbaugewerbe und Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal) erfolgt die Erhebung vierteljährlich von den Betrieben mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten mit Vierteljahresangaben.

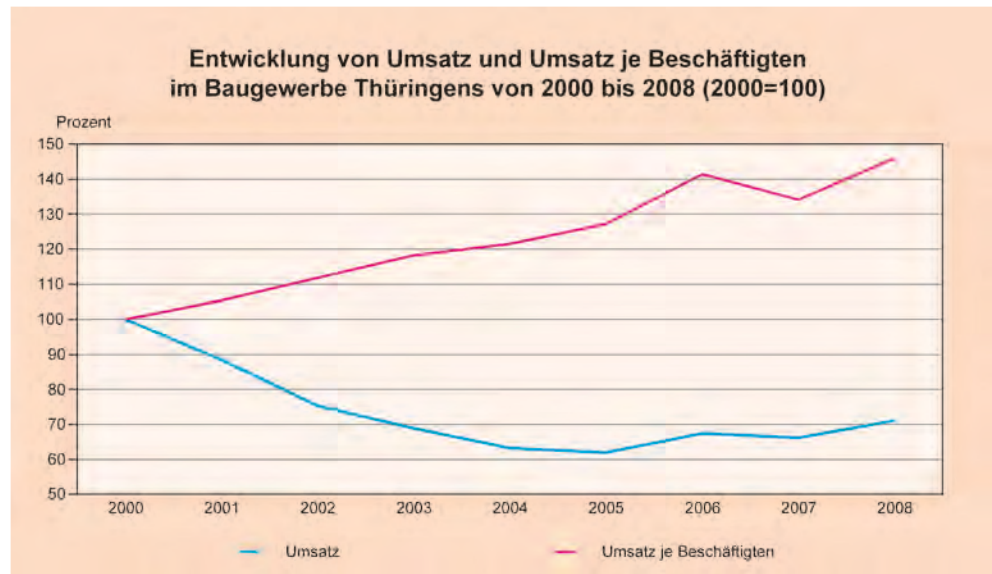
Die **Kleinbetriebe des Baugewerbes** sind die Firmen, die einmal jährlich befragt werden. Einmal jährlich wird im Bauhauptgewerbe eine Ergänzungserhebung durchgeführt, die im Berichtsmontat Juni alle Betriebe des Bauhauptgewerbes ohne Berücksichtigung einer Abschneidegrenze erfasst.

Ähnlich wie im Bauhauptgewerbe wird in einer jährlichen Erhebung für das zweite Vierteljahr ein erweiterter Berichtskreis befragt. Dazu werden auch ausbaugewerbliche Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes mit 10 bis 19 Beschäftigten sowie ausbaugewerbliche Betriebe mit 10 bis 19 Beschäftigten von Unternehmen anderer Wirtschaftszweige einbezogen.

Baugewerbe

Umsatz im Baugewerbe bis 2005 rückläufig, ab 2006 leichter Aufwärtstrend

Die **Umsatzleistungen** der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Baugewerbe verringerten sich von 2000 bis 2005 auf rund 62 Prozent. Ab 2006 ist ein leichter Aufwärtstrend zu beobachten, wie aus nachstehender Grafik zu erkennen ist.



Mit den vorliegenden Ergebnissen des Jahres 2008 wurde ein Umsatz von 2,8 Mrd. Euro erreicht, was einem Rückgang gegenüber 2000 um fast 30 Prozent bzw. 1,1 Mrd. Euro entspricht.

Der Umsatz verringerte sich in den neuen Bundesländern mit - 28 Prozent in dem betrachteten Zeitraum nicht ganz so schnell wie in Thüringen. In den alten Bundesländern wurde ein noch geringeres Absinken um -12 Prozent registriert.

Beschäftigtenzahl im Baugewerbe halbierte sich

Die **Beschäftigtenzahl** ging seit 2000 im Baugewerbe ständig zurück (nur im Jahr 2007 wurde ein Anstieg verzeichnet), d.h. bis zum Jahr 2008 um über 25 Tsd. Personen, bzw. um über 51 Prozent. In den neuen Bundesländern wurde ebenfalls knapp die Hälfte der Bauarbeitsplätze abgebaut. In den alten Bundesländern war der Beschäftigtenrückgang mit fast 33 Prozent nicht so hoch.

Umsatzproduktivität erhöhte sich um 46 Prozent

Die **Umsatzproduktivität** stieg von 2000 bis 2008 um 46 Prozent und erreichte 2008 rund 118 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten. Diese Entwicklung kam dadurch zustande, dass der Rückgang des Umsatzes geringer war als die Reduzierung der Zahl der Beschäftigten. Thüringen hatte damit in diesen Zeitraum eine etwas höhere Produktivitätssteigerung als die neuen Bundesländer (+ 44 Prozent). Die Baubetriebe in den alten Bundesländern steigerten die Produktivität in dem betrachteten Zeitraum um etwa 31 Prozent.

Der absolute Umsatz je Beschäftigten Thüringens lag im Zeitraum 2000 bis 2008 ständig unter dem der neuen und alten Bundesländer.

2008 hatten die Thüringer Betriebe des Baugewerbes eine um 4,1 Prozent niedrigere Umsatzproduktivität als die neuen Bundesländer. Der Produktivitätsrückstand zu den alten Bundesländern betrug knapp 18 Prozent.

Die **Lohnstückkosten** (hier der Anteil der Bruttolohn- und -gehaltsumme am Umsatz) veränderten sich seit 2000 nur unwesentlich. Der Rückgang von 2000 bis 2008 um 4,3 Prozentpunkte verlief nicht gleichmäßig.

Im Baugewerbe Thüringens lagen die Lohnstückkosten seit 2000 über denen der neuen Bundesländer. Im Vergleich mit den alten Bundesländern hat Thüringen seit 2000 eine geringere Quote.

Ausgewählte Merkmale im Baugewerbe von 2000 bis 2008

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl		Millionen Euro	Euro
2000	1 210	48 856	3 934	80 524
2001	1 021	41 012	3 479	84 817
2002	867	32 935	2 961	89 910
2003	725	28 458	2 706	95 093
2004	658	25 428	2 487	97 787
2005	612	23 783	2 435	102 365
2006	567	23 326	2 656	113 853
2007	571	24 099	2 601	107 935
2008	569	23 802	2 797	117 526

Kleinbetriebe des Baugewerbes

Die Merkmale für alle Kleinbetriebe im Bauhauptgewerbe werden einmal jährlich im Berichtsmonat Juni erfragt. Im Ausbaugewerbe erfolgt die Befragung der Betriebe ab 10 Beschäftigte im 2. Quartal eines jeden Jahres.

Die Zahl der Kleinbetriebe erhöhte sich von 2000 bis 2008 nur unwesentlich um 1,9 Prozent und die Zahl der Beschäftigten sank um ein Drittel bzw. 8,6 Tsd. Personen.

Ausgewählte Merkmale der Kleinbetriebe im Baugewerbe 2000 bis 2008

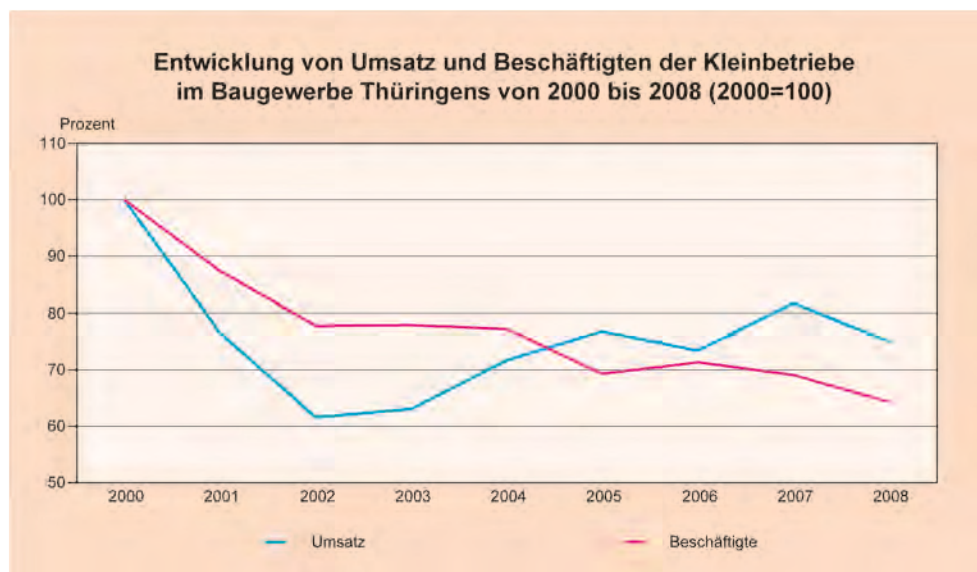
Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl		Millionen Euro	Euro
2000	3 287	26 526	1 691	63 734
2001	3 293	24 359	1 293	53 081
2002	3 199	21 669	1 041	48 024
2003	3 352	21 704	1 065	49 064
2004	3 507	21 507	1 210	56 245
2005	3 585	19 308	1 299	67 260
2006	3 599	19 855	1 241	62 519
2007	3 405	19 236	1 382	71 837
2008	3 349	17 911	1 266	70 687

Als Besonderheit des Baugewerbes zeichnete sich ab, dass die Zahl der Betriebe beim Berichtsmonat der Kleinbetriebe wesentlich höher ist als beim Monatsberichtsmonat.

Geringfügige Erhöhung der Zahl der Kleinbetriebe, jedoch Verringerung der Beschäftigtenzahl

Ein Rückgang zeigte sich bei den Umsätzen. Mit den 2008 erreichten 1,3 Mrd. Euro wurde zu 2000 ein Umsatzrückgang um mehr als ein Viertel registriert.

Bedingt durch die nicht so schnelle Verringerung des Umsatzes gegenüber dem Rückgang bei den beschäftigten Personen war in dem betrachteten Zeitraum eine Erhöhung der Umsatzproduktivität um ein Zehntel eingetreten. Das absolute Produktivitätsniveau der Kleinbetriebe betrug im Jahr 2008 knapp 71 Tsd. Euro und lag bei knapp 60 Prozent des Umsatzes je Beschäftigten des Monats- bzw. Vierteljahresberichtsmonats.



Umsatz im Bauhauptgewerbe verringerte sich um fast ein Drittel

Bauhauptgewerbe

Der **Umsatz** des Bauhauptgewerbes verringerte sich von 2000 bis 2008 um fast 30 Prozent auf 2,0 Mrd. Euro. In den neuen Bundesländern fiel der Rückgang etwas höher aus (- 31 Prozent) und in den alten Bundesländern deutlich geringer (- 16 Prozent).

Die Zahl der beschäftigten **Personen** im Bauhauptgewerbe sank von 2000 bis 2008 jährlich durchschnittlich um ca. 2 100 Personen (nur im Jahr 2007 stieg die Beschäftigtenzahl an). Mit den im Jahr 2008 ermittelten 15 Tsd. beschäftigten Personen trat gegenüber dem Jahr 2000 ein Beschäftigtenrückgang um rund 17 Tsd. Personen bzw. 53 Prozent ein.

Ausgewählte Merkmale im Bauhauptgewerbe von 2000 bis 2008

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl		Millionen Euro	Euro
2000	695	32 236	2 774	86 062
2001	589	27 262	2 441	89 535
2002	499	21 617	2 069	95 712
2003	417	18 490	1 900	102 783
2004	375	16 494	1 775	107 601
2005	343	15 427	1 739	112 709
2006	314	15 051	1 905	126 589
2007	310	15 409	1 836	119 181
2008	308	15 058	1 950	129 532

In den neuen Bundesländern verringerte sich die Zahl der beschäftigten Personen mit etwa 53 Prozent genau so wie in Thüringen, während in den alten Bundesländern nur ein Abbau von rund 39 Prozent zu beobachten war.

Die **Produktivität** des Thüringer Bauhauptgewerbes erhöhte sich von 2000 bis 2008 um 51 Prozent. Ein nicht so hohes Entwicklungstempo erreichten die neuen Bundesländer mit 47 Prozent. Die alten Bundesländer hatten ein geringeres Tempo bei der Entwicklung der Umsatzproduktivität (+ 38 Prozent).

Die in Thüringen im vergangenen Jahr erreichten absoluten 130 Tsd. Euro Umsatz je Beschäftigten entsprachen 96 Prozent des Produktivitätsniveaus der neuen und nur 79 Prozent der alten Bundesländer.

Ausbaugewerbe

Der **Umsatz** des Vierteljahresberichtsgebietes im Ausbaugewerbe sank von 2000 bis 2008 um fast 27 Prozent. 2008 wurde ein Gesamtumsatz von etwa 847 Mill. Euro erreicht, fast 313 Mill. Euro weniger als 2000.

Umsatz im Ausbaugewerbe verringerte sich um 27 Prozent

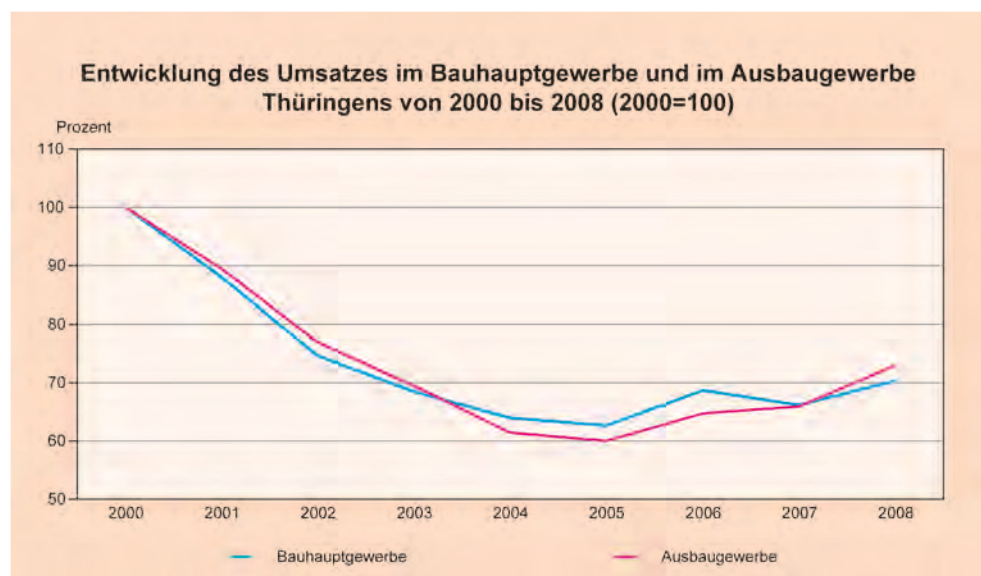
Der Umsatz im Ausbaugewerbe der neuen Bundesländer verringerte sich deutlich langsamer (- 21 Prozent). In den alten Bundesländern war er nur um 3,2 Prozent niedriger.

Ausgewählte Merkmale im Ausbaugewerbe von 2000 bis 2008

Jahr	Betriebe	Beschäftigte Personen	Umsatz	Umsatz je Beschäftigten
	Anzahl		Millionen Euro	Euro
2000	519	16 657	1 160	69 627
2001	435	13 950	1 038	74 382
2002	371	11 549	892	77 253
2003	311	9 980	806	80 733
2004	284	9 052	712	78 629
2005	271	8 365	696	83 178
2006	254	8 275	750	90 688
2007	262	8 582	765	89 100
2008	263	8 786	847	96 388

Die Zahl der beschäftigten **Personen** im Ausbaugewerbe verringerte sich von 2000 bis 2008 jährlich durchschnittlich um ca. 980 Personen (Ausnahme auch hier das Jahr 2007), d.h. insgesamt um rund 7,9 Tsd. Beschäftigte bzw. - 47 Prozent.

Die neuen Bundesländer verzeichneten einen nicht so starken Arbeitsplatzabbau (- 45 Prozent) und in den alten Bundesländern verringerte sich die Beschäftigtenzahl um rund - 23 Prozent.



Umsatzproduktivität im Ausbaugewerbe stieg um 38 Prozent

Die **Arbeitsproduktivität** des Ausbaugewerbes Thüringens stieg von 2000 bis 2008 um 38 Prozent auf 96 Tsd. Euro. In den neuen und alten Bundesländern stieg der Umsatz je Beschäftigten um 43 Prozent auf 102 Tsd. Euro bzw. um 25 Prozent auf 117 Tsd. Euro.

Beschäftigtendichte im Baugewerbe

Die Beschäftigtendichte im Allgemeinen stellt das Verhältnis der Arbeitsplätze zur Bevölkerung eines Gebietes dar. Sie gibt an, wie viel Beschäftigte auf 1 000 Einwohner entfallen. Die Beschäftigtendichte im Baugewerbe ist das Verhältnis der Beschäftigten des Baugewerbes zur Bevölkerung.

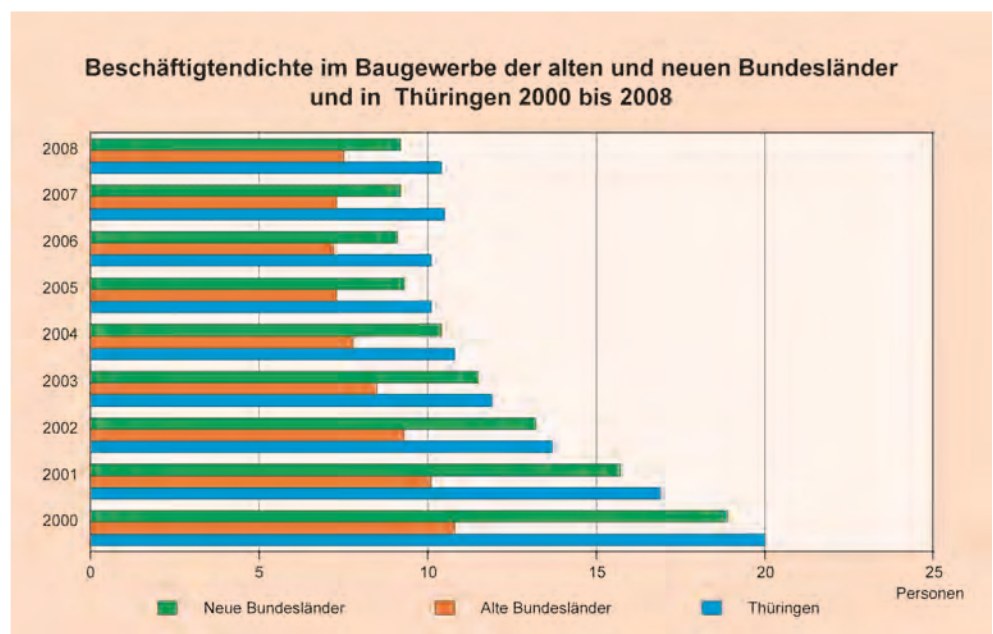
Beschäftigtendichte im Baugewerbe Thüringens, den neuen und alten Bundesländern von 2000 bis 2008

Jahre	Beschäftigte je 1 000 Einwohner in Personen		
	Thüringen	Neue Bundesländer	Alte Bundesländer
2000	20,0	18,9	10,8
2001	16,9	15,7	10,1
2002	13,7	13,2	9,3
2003	11,9	11,5	8,5
2004	10,8	10,4	7,8
2005	10,1	9,3	7,3
2006	10,1	9,1	7,2
2007	10,5	9,2	7,3
2008	10,4	9,2	7,5

Beschäftigtendichte im Baugewerbe liegt bei 10 Beschäftigten je 1 000 Einwohner

Die Beschäftigtendichte im Baugewerbe verringerte sich von 2000 bis 2008 um knapp 48 Prozent und hat im Jahre 2008 insgesamt eine Größe von rund 10 Beschäftigten je 1 000 Einwohner erreicht. Sie ist um 13 Prozent höher als die Beschäftigtendichte in den neuen Bundesländern und liegt um 39 Prozent über dem Wert der alten Bundesländer.

Diese Entwicklung wird vor allem durch den Rückgang der Beschäftigtenzahl im Baugewerbe verursacht, die in dem betrachteten Zeitraum um rund 51 Prozent bzw. rund 25 Tsd. Personen gesunken ist.



Bei der Beschäftigtendichte im Baugewerbe ist innerhalb der Länder Deutschlands vor allem ein Ost-West-Gefälle ersichtlich. Dieses Gefälle wird dadurch sichtbar, dass alle neuen Bundesländer deutlich über der Beschäftigtendichte der alten Bundesländer liegen.

Ausblick

Der eingetretene Konsolidierungsprozess des Baugewerbes ist in Thüringen sowie in den neuen und alten Bundesländern 2005 abgeschlossen. Ab 2006 ist ein leichter Aufwärtstrend zu beobachten. In welchem Maße sich die Finanz- und Wirtschaftskrise auf die weitere Entwicklung der Leistungen des Baugewerbes auswirken, kann erst in den Folgejahren beurteilt werden.

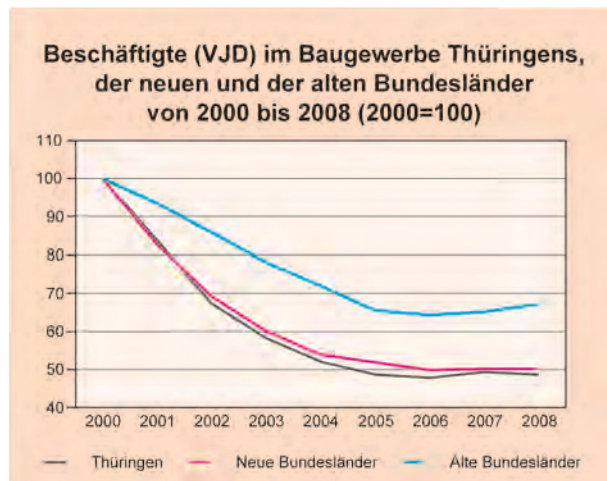
Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise können erst in den Folgejahren beurteilt werden

Anlage

Vergleich ausgewählter Merkmale des Baugewerbes in Thüringen mit den neuen und alten Bundesländern 2000 bis 2008

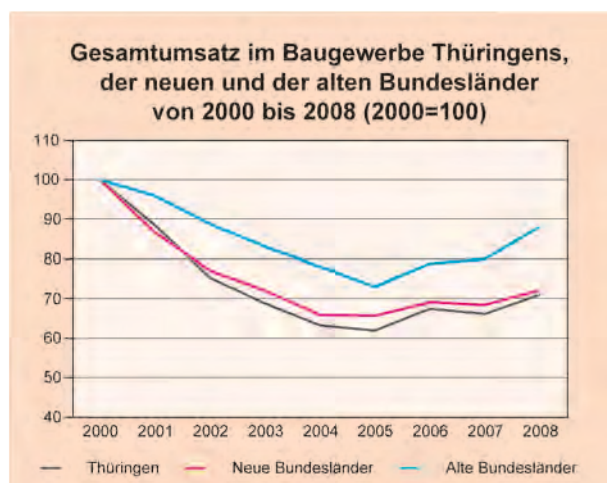
Beschäftigte im Baugewerbe Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 2000 bis 2008 im Vierteljahresdurchschnitt (VJD)

Jahre	Beschäftigte (VJD) in Personen		
	Thüringen	NBL	ABL
2000	48 856	303 175	730 477
2001	41 012	250 849	682 065
2002	32 935	209 814	627 481
2003	28 458	182 091	570 342
2004	25 428	163 461	624 787
2005	23 783	157 087	477 600
2006	23 326	151 075	469 381
2007	24 099	152 345	476 172
2008	23 802	151 792	490 600



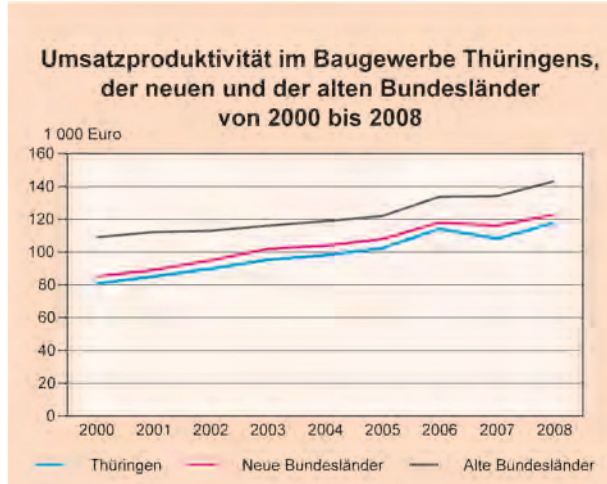
Gesamtumsatz im Baugewerbe Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 2000 bis 2008

Jahre	Gesamtumsatz in Mill. Euro		
	Thüringen	NBL	ABL
2000	3 934	25 778	79 680
2001	3 479	22 343	76 448
2002	2 961	19 856	70 735
2003	2 706	18 570	66 243
2004	2 487	16 954	62 224
2005	2 435	16 912	58 140
2006	2 656	17 794	62 759
2007	2 601	17 640	63 777
2008	2 797	18 598	70 222



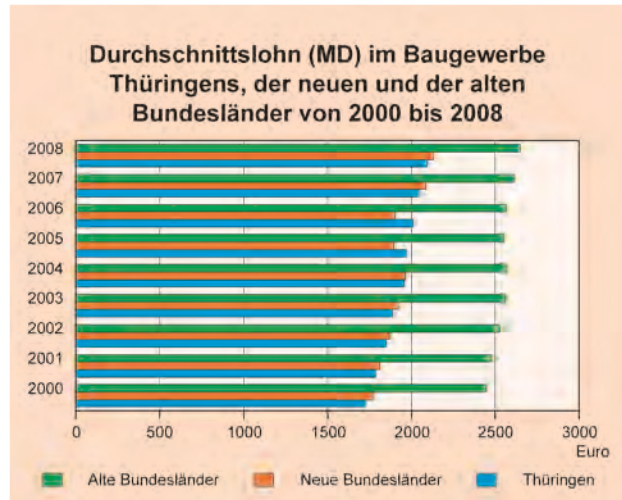
Umsatzproduktivität im Baugewerbe Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 2000 bis 2008

Jahre	Umsatz je Beschäftigten in Euro		
	Thüringen	NBL	ABL
2000	80 524	85 028	109 080
2001	84 817	89 071	112 083
2002	89 910	94 635	112 729
2003	95 093	101 979	116 146
2004	97 787	103 722	118 571
2005	102 365	107 663	121 734
2006	113 853	117 782	133 705
2007	107 935	115 787	133 938
2008	117 526	122 525	143 134



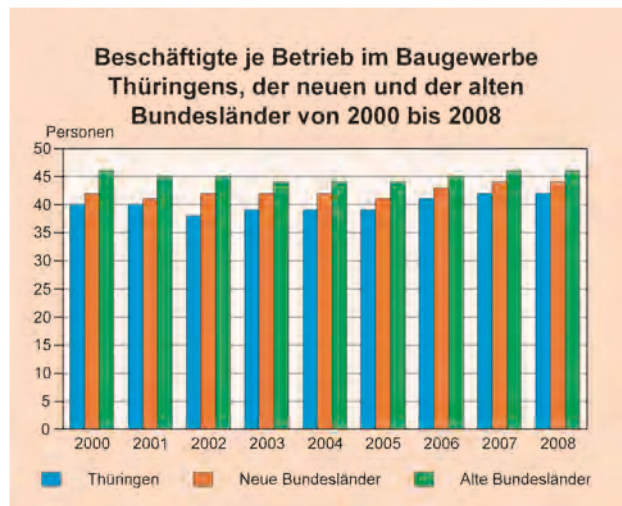
Durchschnittslohn im Baugewerbe Thüringens, der neuen und alten Bundesländer 2000 bis 2008 im Monatsdurchschnitt (MD)

Jahre	Bruttolohn / -gehalt je Beschäftigten in Euro (MD)		
	Thüringen	NBL	ABL
2000	1 723	1 769	2 446
2001	1 785	1 812	2 476
2002	1 850	1 867	2 525
2003	1 886	1 922	2 561
2004	1 955	1 964	2 567
2005	1 967	1 893	2 550
2006	2 010	1 903	2 563
2007	2 042	2 087	2 612
2008	2 093	2 131	2 648



Beschäftigte je Betrieb im Baugewerbe Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 2000 bis 2008

Jahre	Beschäftigte je Betrieb in Personen		
	Thüringen	NBL	ABL
2000	40	42	46
2001	40	41	45
2002	38	42	45
2003	39	42	44
2004	39	42	44
2005	39	41	44
2006	41	43	45
2007	42	44	46
2008	42	44	46



Lohnstückkosten im Baugewerbe Thüringens, der neuen und alten Bundesländer von 2000 bis 2008

Jahre	Lohnstückkosten in Prozent		
	Thüringen	NBL	ABL
2000	25,7	25,0	26,9
2001	25,3	24,4	26,5
2002	24,7	23,7	26,9
2003	23,8	22,6	26,5
2004	24,0	22,7	26,0
2005	23,1	21,1	25,1
2006	21,2	19,4	23,0
2007	22,7	21,6	23,4
2008	21,4	20,9	22,2

